



DEUTSCHE
SHAKESPEARE-GESELLSCHAFT

T +49 (0)3643 904076
F +49 (0)3643 904076

office@shakespeare-gesellschaft.de
www.shakespeare-gesellschaft.de

IBAN: DE95 8205 1000 0301 0095 03
BIC: HELADEF1WEM

Deutsche Shakespeare-Gesellschaft
Windischenstraße 4–6 | 99423 Weimar | Deutschland

im Februar 2026

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Shakespeare-Freundinnen und -Freunde, dear all,

verbunden mit den besten Wünschen für das Jahr 2026 möchte ich Sie im Namen des Vorstands sehr herzlich zur Frühjahrstagung der Shakespeare-Gesellschaft einladen, die uns in diesem Jahr vom 24. bis 26. April nach Bochum führt. Es ist eine ganz besondere Freude, dass wir dort für unsere Tagung erneut die Räume des Schauspielhauses nutzen dürfen, um uns in unmittelbarer Nähe der Bühne dem Thema Shakespeare und Wahrheit zu widmen. Es wird dabei nicht nur um ‚Schein‘ und ‚Sein‘ gehen, sondern vor allem um das Verhältnis von Wahrheit und Wissen sowie um Mechanismen und Prozesse von Wahrheitsproduktion, -ansprüchen und -durchsetzung in Shakespeares Werken.

Bereits vor Beginn der Tagung wird sich die bei Studierenden überaus beliebte und mittlerweile fest etablierte Shakespeare Academy, organisiert von Dr. Valentina Finger, Allison Lemley und Nina Wintermeyer, mit dem Thema ‚Shakespeare und Wahrheit‘ beschäftigen und sich hier vor allem auf *The Winter's Tale* fokussieren. Eine für die Tagung grundlegende Frage ist, wie sich Wahrheit als Konzept fassen lässt, und ich freue mich außerordentlich, dass wir für den Eröffnungsvortrag den renommierten Philosophen Prof. Julian Nida-Rümelin gewinnen konnten, um diesen ‚strapazierten Begriff‘, dessen erkenntnistheoretische Grundlagen und das Verhältnis von Wahrheit, Wissen und Begründung genauer in den Blick zu nehmen. Im Anschluss lenkt Prof. Alison Findlay, ehemalige Präsidentin der British Shakespeare Association, den Fokus auf Inszenierungen von Wahrheit und Wahrheit als Inszenierung in Shakespeares Dramen und diskutiert Repräsentationen von Wahrheit in Bezug auf Gender, soziale Klasse und Genre.

Danach möchten wir Sie gern zu einem kleinen Sektempfang im Tanas einladen, um dort mit Ihnen die Diskussionen aus dem Nachmittag fortzuführen, bevor ein ganz besonderes Highlight auf uns wartet: Das Schauspielhaus öffnet exklusiv für uns abends seine Türen und lädt alle Tagungsteilnehmer:innen ein, der Generalprobe von *Leben und Schicksal* beizuwohnen. Die Bühnenadaption des Romans von Wassili Grossman unter der Regie von Johan Simons feiert am Samstag am Bochumer Schauspielhaus Premiere. Sollten Sie am Sonntagabend noch in Bochum sein können – es gibt aktuell noch Karten für die Aufführung am 26. April (dann inklusive der Aufführung von Schostakowitschs 10. Symphonie im Musikforum im Anschluss), die Sie über das Schauspielhaus erwerben können. Für die Generalprobe am Freitagabend ist keine gesonderte Anmeldung notwendig. Mit der Registrierung für unsere Tagung sind Sie automatisch hierfür eingeladen.

Den Samstagvormittag beginnen wir mit lebenden Statuen und Wahrheitseffekten im (höfischen) Maskenspiel mit Prof. Anne-Julia Zwierleins Vortrag, der sich vor allem Shakespeares *late plays* widmet. Im Anschluss und mit *Hamlet* als ‚Wegweiser‘ diskutiert Prof. Kevin Curran Verbindungen von Wahrheit und (der Krise der) Methode, Methoden der Wahrheitsproduktion sowie unsere eigene Rolle als Kurator:innen des Wissens.

Ausgehend von ihrem aktuellen Buchprojekt *Knowing Encounters: Questioning Knowledge in Early Modern Literature* richtet Prof. Subha Mukherji den Blick auf Prozesse der Wahrheitsprüfung in unterschiedlichen (merkantilen, gerichtlichen und persönlichen) Begegnungen. Parallel zu den Plenarvorträgen am Vormittag bieten wir im Forum Shakespeare & Schule, moderiert von Dr. Max von Blanckenburg, einen Workshop unter der Leitung von Dr. Imke Lichterfeld an, der sich vor allem an (angehende) Lehrende richtet. Dort stehen Fragen des Casting für zeitgenössische Shakespeare-Produktionen im Mittelpunkt, die anhand von Fallstudien im Hinblick auf Wahrheitserwartungen und -ansprüche diskutiert werden.

Am Nachmittag bringt unser Podiumsgespräch, moderiert von Prof. Felix Sprang, Perspektiven unterschiedlicher Generationen zum Thema Wahrheit zusammen mit den Schüler:innen Zidane Ali Heß und Eylül Öztürk sowie Prof. Thomas Söding, Vizepräsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, und Barbara Bürk, die *Romeo und Julia* am Schauspielhaus inszeniert. Parallel dazu findet das Shakespeare-Seminar statt, moderiert von Dr. Marlene Dirschauer und Dr. Jonas Kellermann, zu unterschiedlichen Aspekten des Tagungsthemas mit Beiträgen von Jasmin Bieber (Univ. Konstanz), Ann-Catherine Döderlein (LMU München), James Dowthwaite (JGU Mainz), Annegret Schäffler (LMU München), Ben Scherer (Ruhr-Universität Bochum) und Nadine Schmidt (Univ. Siegen). Abstracts der einzelnen Vorträge im Seminar wie auch der Plenarvorträge finden Sie auf unserer Homepage.

Unsere Mitgliederversammlung am späten Samstagnachmittag dient – wie gewohnt – dem Austausch über die Arbeit der Gesellschaft. Da in diesem Jahr turnusgemäß der Vorstand der Gesellschaft neu gewählt wird, hoffe ich, dass viele von Ihnen an der Versammlung teilnehmen können. Am Abend haben wir die Gelegenheit, *Romeo und Julia* in den Kammerspielen zu sehen – eine Inszenierung, die gerade auch für Shakespeareans einige Überraschungen bereithält. Es erwarten Sie ein anderer Text und andere Melodien – ‚eine große szenische Wundertüte‘, wie es in einer Rezension heißt. Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch mit Mitgliedern des Ensembles statt. Wie bereits am Vortag zeigt das Casablanca Kino auch an diesem Abend in der Spätvorstellung Chloé Zhao auf Maggie O’Farrells gleichnamigem Roman basierenden Film *Hamnet* (2025) in der Originalfassung mit englischen Untertiteln. Da wir am Sonntag erst um 10 Uhr starten, steht einem vielversprechenden Theater- und Kinoabend nichts entgegen. Bitte denken Sie daran, sich in Eigenregie rechtzeitig Karten beim Schauspielhaus und beim Casablanca Kino zu sichern. Informationen hierzu finden Sie auf dem Programmflyer.

Am Sonntag beginnen wir mit der Verleihung des Martin-Lehnert-Preises. Im Anschluss werden wir Kernfragen der Tagung und die Erkenntnisse der ersten beiden Tage weiter vertiefen in einem Podium mit dem Titel „Is not the truth the truth?“. Das Panel mit Philip Flacke, Laura Frölich, Timm Schmitz und Anthea Ziermann, moderiert von Patrik Hover und Prof. Roland Weidle, bietet Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben am Bochumer DFG-geförderten Graduiertenkolleg „Wissen – Glauben – Behaupten: Wahrheitsproduktion und Wahrheitsdurchsetzung in der Vormoderne“. Zugleich setzt es neue Impulse für die Shakespeare-Forschung und die weitere Auseinandersetzung mit diesem Thema. Auch wenn die Tagung mit diesem Panel zum Ende kommt, werden uns Aspekte von Wahrheit und Wahrheitsdurchsetzung weiter beschäftigen: „To make the truth appear where it seems hid“ – auf unserer Herbsttagung vom 06.-07. November werden wir uns *Measure for Measure* (hier 5.1.71) widmen – dann wieder in Weimar.

Zunächst allerdings freue ich mich auf ein zahlreiches Wiedersehen im April in Bochum und grüße Sie herzlich mit den besten Wünschen

Ihre



Prof. Dr. Sibylle Baumbach, Präsidentin